



Kurze Revision oder Wiederholung/

Meines in Anno 1662. ausgegangenen Buchhaltens/
in welchem nicht allein die Puncten in der Beschreibung so es bedörfftig
besser erklärt und erläutert; sondern auch von der Münz- Vährung/
welche in unterschiedlichen Königreichen und Ländern/desgleichen in
Ost- und West- Indien gangbar und üblichen seyn; mit Vermähnung
vieler Kauffmanns- Wörter/Vergleichung des Gewichts/sampt
andern guten und nützlichen Wissenschaften
gehandelt wird.

Pag. 1. Was das Buchhalten sey.

Pag. 2. Wie sich ein Buchhalter verhalten soll.

Pag. 3. Von Ursprung und Erfindung des Buchhaltens.

Büchlich ist das Buchhalten eine schöne richtige Ordnung/
aller Getverb und Handlung / und nicht nur in Kauffmannschafften/
sondern auch in andern Aemptern / nützlich und dienstlich ist / den
Menschen zu ihren bästen erfunden. Und ob schon zu Zeiten geschicht/
daß ein Abus vorgehet / so nicht mit Willen geschiehet; Als zum Exem-
pel: Ein Herz befiehet seinem Buchhalter zu notiren/100. fl. so er von einem Bam-
berger/nahmens Adam Wild/empfangen/der Buchhalter notirts, formirts und brin-
gets zu Buch: Nach etlichen Tagen erinnert sich der Herz / daß solch Geld nicht von
dem Bamberger / sondern von einem Coburger / nahmens Hans Schmid wäre be-
zahlt worden/ diesem nach nun wäre die Post falsch / aber das Buchhalten ist derowes-
gen nicht verworffen / auch der Buchhalter an diesem Fehler nicht schuldig / derowes-
gen muß es durch eine Contra Post wieder abgeschrieben werden / wie in solcher an-
dern Frag meines ausgegangenen Buchhaltens pag. 2. mit mehrern erwehnet wor-
den. Was nun Drittens den Ursprung des Buchhaltens belanget/so ist solches
nach und nach entstanden/wegen der Kauffmannschafften/wie in meinem Buchhalten
pag. 3. zu ersehen. Nun ist zu den Trojanischen Zeiten/noch nicht gegen Geld/son-
dern Waar gegen Waar/Güter gegen Güter gehandelt worden/seynd also die Kauff-
mannschafften wegen der Nahrung erfunden.

Kauffmannschafften/haben hochberühmte Leuthe getrieben/als Thales, Solon,
Hypocrates und Plato. Plinius sagt: daß die Penier die Kauffmannschafften / so
von dem Libero patre aufgesetzt worden/am ersten getrieben haben / nehmlich / daß
es allein ein Getverb ist / Waaren einkauffen und wieder verkauffen. Es wollens
aber etliche weder den Peniern/noch dem Mercurio/noch dem Libro patri zumessen/
weiln wissentlich ist / wie Josephus bezeuget: daß schon Handlungen zu den Zeiten
Noa bey den Juden gewesen / aber dieses soll der Unterschied seyn / daß damals die
Juden Vieh gegen Waaren getauschet/hernachmals aber die Geld-Handlung auf-
kommen sey. König Servius hat am ersten das Erg gemünket / und ist Anfangs Pe-
cudes, das ist Vieh darauf geschlagen/dabon es Pecunia/das ist Geld/genennet wor-
den/das Messing oder Kupffer hat Janus erstlich zu Münz geschlagen. Die Lydier
haben am ersten silberne und güldene Münz geschlagen/diese güldene Münz hat man
a darnach

darnach Ducaten genennet: Ducatus aber heist eigentlich ein Fürstenthumb / und ist erstlich auf derselben Silber-Münz als Plinius schreibet / ein Karm daran 2. biß 4. Pferd gezogen haben/geprägt und geschlagen hernachmals mit solchem Geld gehandelt worden. Diodorus legt die Erfindung der Handlung dem Mercurio zu: Die Authores Historici aber seynd einhellig der Meinung daß die Penier die Handlung erfunden haben. Die Arithmethica, Rechnen oder das Zehlen/ kommt her von denen Phoenicern, der Kauffmannschafft halber: Es ist ein Theil der Landschaft Syria so Phoenica geheissen / welches an das Jüdische Land zwischen des Bergs Cormeli Wurzeln stößet. Josephus sagt von Abraham/das ihm Gott auch Arithmetica und Astrologiam von des Himmels-Lauff Unterrichtung geben/dann vor seiner Zeit haben die Egypter von der Astronomiam nichts gewußt / auch ehe die Schrifften in Egypten kommen seyn/dann sie haben vorher gemahlte Thier an statt der Buchstaben gebraucht / dann dieselben des Gemüths Sinn anzeigten. Einige seynd der Meinung die Mohren haben am ersten die Buchstaben erfunden/und von denselben haben es die Egypter durch ihre hingeschickte Leuthe erlernt: Moses aber hatte am ersten den Juden die Buchstaben gegeben/und die Phoenicier nachmals von den Juden empfangen / aber die Griechen haben solches von Cadmo aus Phoenicien am letzten empfangen/und dieses ist die rechte Meinung/wordurch die Schrifften gemein worden. Dann wissent ist/das vor der Sündfluth Noa/schon Buchstaben im Gebrauch gewesen aber nicht so gemein/dann nur die Kinder Seth/des Sohns Adams/welche auf zwo Seulen die Kunst des Himmels-Lauff beschrieben / solche verstanden haben. Wie Josephus sagt: so sey derselben Seulen eine von Stein / zu seiner Zeit in Syria gewesen. In dem Büchlein der Könige stehet in der Vorred/das Esdra der Schreiber und Gesetz-Lehrer / nach dem Hierusalem eingenommen / und der Tempel wiederumb unter dem Zerobabel ist verneuret / seynd andere Buchstaben erfunden worden/welcher man jeziger Zeit sich bedienet. Das aber die alten Griechischen Buchstaben den jezigen Lateinischen bey nahe gleich gewesen seyn/zeigt an die Klockenspeisene Tafel aus der Insel Delpho, welche zu Rom in Palatio der Abgöttin Minerve, in der Lieberrey oder Bibliothec zu Plini Zeiten aufgeopfert. Dionisius sagt / die Arkadier habens erstlich in Italia / in das Lateinische Land oder Latium Latine gebracht.

Gramma ist ein Griechisch Wort/und heist auf Teutsch ein Buchstab / Grammatica oder Lieberatura heist die Schreibkunst / und dieser Ursprung kommt von den Juden her. Das Gewicht hat Cain Adams Sohn an Saa gebracht / hernachmals ist solches / wie Hierobias berichtet/ durch Sydonium besser sortgesetzt worden. Ehe das Pappier erfunden worden / hat man auf Dattelbaums-Blätter geschrieben/hernachmals hat man auch auf Baum-Rinden / Bley-Tafel / Leinen-Zücher und Wachs geschrieben / welches aber alles vor dem Trojanischen Krieg im Gebrauch gewesen/wie Homerus bezeuget; Aber bey Alexander Magni Zeiten ist das Pappier aufkommen / welches aus grünen Zweiglein so in Egypten in den Wüsten wächst/gemacht worden. Es schreibet aber Plinius das schon vor 300. Jahren vor Alexander Magni Zeiten der König Numa viel Bücher von Pappier geschrieben welche Corneli Terentius ein Schreiber/der seinen Acker auf dem Berg Janiculo gehabt / aus der Erden solche Risten oder Truben mit obigen Schrifften geprägt oder gegraben habe. Andere aber sagen sie seyn in dem Acker des Schreibers Petylij gefunden worden. Die Juden haben erstlich das Pergament erfunden / auf welchen die alten Geschichte geschrieben gewesen / darüber sich König Ptolomeus Philadelpho der Zartigkeit des Pergaments verwundert hat / und das auf denselben die heiligen Bücher durch 72. Dolmetscher in Griechischer Sprach vertirt gestanden: In Europa ist das Pergament erstlich zu Pergamo in Italia gemacht/und von dar in Teutschland gebracht worden / davon es auch den Nahmen Pergament bekommen. Wegen der Griechischen Buchstaben / schreiben die Historici / das Cadmus in Boenia die Stadt

Stadt Tebes bauete / und im Regiment erfand er die Griechischen Buchstaben als α Alpha β Becha &c.

Die Stadt Troja ist berühmt gewesen / wegen der grossen Handlung so alda getrieben worden / jesu aber ist solche Stadt zu einem Feld worden / und man fast nicht mehr weiß wo sie gestanden / das aber vor Troja Zeiten / Waar umb Waar ist verstorben worden / hat Lycurgius in Grecia solches angeordnet und gesezet. Nunmehr florirt in Handlungen ganz Italia / welche Ort voller Kauffmanns-Schäz sind / sonderlich Venedig und Genua. In Franckreich aber Leon / Paris und Roan. In Engelland London. In Holland Amsterdam: Alsdann in Teutschland Hamburg / Leipzig / Nürnberg / Erfurt / Straßburg / Augspurg und mehr Reichs- und andere Städt. Was aber die Krämerey antrifft / seynd die Lydier die ersten Krämer gewesen / wie Herodotus in seinem ersten Buch bezeuget / als das solche von den Kauffleuthen die Waar kauffen / hernachmals zertrennter weiß solche wieder verkauffen. Cicero aber hat ihnen damals ein schlecht Lob geben / dann sie anfangs die Leuth gar zu hart übernommen / und dadurch eine Theurung unter dem gemeinen Mann verursachet: Jesiger Zeit aber gehet man etwas behutsamer.

Pag. 5. In meinem Buchhalten stehet. Wieviel in allen Handlungen seynd / nehmlich Dreyerley Handlung.

1. Proper- 2. Commission- 3. Compagnia-Handlung.

1. Was die Proper-Handlung anlanget / davon finden sich in meinem aufgezangenen Jornal allerhand Posten formirt / so Täglichen in Handlungen cursiren / das ist wann einer allein für sich handelt.

2. Die Commission-Handlung ist Diverse.

Erstlich Commissiones Außländisch / wann ich einem Waar in Commission zuverkauffen sende / wie in dem Schuldbuch ac. 12. bey dem Augspurger Lager zu ersehen ist.

Zum Andern / Einländische Commission-Waaren / wann mir einer eine Waar in Commission zuverkauffen sendet / wie auch im Schuldbuch ac. 12 in der Erfurter Tobac-Conto zu ersehen.

Aus dieser Commission Handlung / entspringt Drittens die Factoria-Handlung / wann ich nehmlich allhier Waaren einkauffe / und hintwiederumb anderwärts versenden thue / davon ich keinen andern Nutzen als meine Provision hab.

Vierdtens ist Factorien auch Güter zu empfangen / und wieder uneröffnet zu versenden / davon ich auffer der andern Untkosten / nur die Provision de la Speditione zugenießen hab.

3. Compagnia-Handlung. Diese hat in Führung der Posten / in Kauffen und Verkauffen / in Empfang und Versenden / keinen Unterscheid gegen der Proper-Handlung / als das ich sese in Proper-Handlung / um verkaufft ich ihme / in Compagnia aber / umb verkaufften wir ihme / also das in Compagnia der Plurale muß gebraucht werden / und so mit allen Posten / als ist kein anderer Differentz / auffer in den Schluß der Rechnung / wann man inventirt , da dann die Gewinnung Rata Portione oder wie verglichen jeden Theil zugeschrieben wird. Aus dieser Conto entspringet noch eine doppelte Conto / nehmlich die Conto a Meda : Das ist / wann ich einem eine Waar schicke auf halbe Gewinnung / oder so mir eine Waar geschickt wird / auf halb Gewinn und Verlust / wie nun solche Conto a meda zu führen / solgt hierbey Bericht / Als:

Mein Factor Georg Krauß in Augspurg sendet mir 3. Sägel mit Mandel / lasse
a ij

dahin

dahin gestellt seyn Comun oder Ambrosin/so kein Bedenckens hat alhier zu melden/
 die betragen 1080. lb. . . . à fl 25. den R. tt. . . . fl 270 — —
 auf die Fracht bezahlt fl 5. Waaggelt $\frac{1}{2}$ Zoll Einpallirung/zusammen
 laut Facturen. fl 10 — —

Summa fl 280 — —

Die Post wird im Jornal also geführet:

Mandel Conto a meda Soll fl 280 — — an Georg Krauß
 in Augspurg Coto a parte, umb sand er mir 3. Lägel Mandel / per
 Conto a meda/betragen laut Factura-Buch ac. 9. fl 280 — —

Auf diese Summa hat Krauß macht die Hälfte zu trassiren /oder ich muß es
 ihm remittiren oder paar senden/ die Post wird also geführet. So viel er nehmlich
 trassirt, wird er Debitor, trassirt er weniger als die Hälfte / so gebühret ihn künfftig
 mehrers/trassirt er mehrers als die Hälfte/so gebühret ihn künfftig weniger / dann ei-
 gentlich der ganze Belauff muß ihn wieder vergnügt werden/ und ich nur zu partici-
 piren die Hälfte der Gewinnung / der Kosten aber zahlen mir die Debitores wie-
 derumb/ gesezt nun er trassirt Rthl. 100. wird die Post also geführet.

Georg Krauß in Augspurg Conto a parte Soll fl 150 — —
 an Hanns Wild alhier / umb trassirt er Dato auf mich Also wegen der
 Conto a meda/andetti Wild zu bezahlen/so ich Dato acceptirt hab. fl 150 — —

Wann nun der Verfall-Zag kommt/wird diese Post gebührend bezahlt. Hiero
 auf folget Rest Fracht so alhier bezahlt worden.

Mandel Conto a meda Soll fl 6 — — an Cassa Conto/umb
 empfang ich dato 3. Lägel Mandel von Augspurg / so zur Fuhr gewo-
 gen R. 11. im Lohn vom R. 1. fl. davon zahlt ich alhier Rest Fracht/
 laut Frachtbrieff. fl 6 — —

Nun folget der Verkauf / so hier in Kürze halben in einer Post geführet wird.

Hernachfolgende Sollen fl 324 — — an Mandel Conto
 a meda, als:

Cassa Conto Soll.
 umb verkauft ich Dato pr. contant.
 200. lb. Mandeln. à fl 30. fl 60 — —
 Hans Schwarz alhier Soll Ziel Täglich/
 500. lb Mandeln. à fl 30. fl 150 — —
 Friederich Braun alhier Soll Ziel 3. Monat.
 380. lb. Mandeln. à fl 30. fl 114 — —
 Summa fl 324 — —

Unkosten so noch ferner ergangen.

Mandel Conto a meda Soll fl 4 — — an Cassa Conto/umb
 zahlt ich dato in der Waag pr. halben Zoll/in die Waag zu führen und
 anderst. fl 4 — —

Wann nun der Verkauf völlig geschehen/ so folget die Schluss-Rechnung dieser
 Conto/dabon wird der Avanzo also geführet/pr. Saldo der Mandel Conto/als:

Mandel Conto a meda Soll fl 34 — — an Hernachfolgende
 Georg Krauß in Augspurg Conto a parte Soll haben.
 Pr. seine Portion den halben Avanzo. fl 17 — —
 Gewinn

Gewinn und Verlust Soll haben.

Pr. meine halbe Avanzo. fl 17 — —

Dadurch ist also die Mandel Conto saldirt / und ich habe meine verschossene Unkosten defalirt und abgezogen. Wann dann die völlige Summa eingangen und bezahlt/so bin ich schuldig dem Kraussen seinen Rest zu vergnügen/laut der a parte Conto / und wird die Post also geführet:

Georg Krauß in Augspurg Conto a parte Soll fl 147 — —
an seine Conto Corrent, umb vergnügt ich ihme pr. Saldo der a parte Conto wegen der Mandel Conto a meda, nehmlichen. fl 147 — —

Pag. 6. Wegen unterschiedene Bücher so eine Handlung erfordert.

Es ist zu wissen/das vornehmlich ein Jornal und ein Schuldbuch seyn soll / wie ausführlich in meinem ausgegangenen Buchhalten erwehnet ist / wiewohl ich auch darbey gesetzt von einem Manual ohne einig ander Buch / also nur in allen ein Buch/ welches zwar vielen nicht in Kopff will und solches widersprechen/es könne nicht seyn/ das macht bey ihnen die Unwissenheit / und der dieses sich unterstehen will / die Posten auf die Art zu führen / muß ein Practicus im Buchhalten seyn / damit jede Post an seinen gewissen Debet und an seinen gewissen Credit zugleich komme / sonst wird es ihm wohl fehlen. Nehmlich wann ich der Cassa im Schuldbuch vor dem Empfang Debet gib/so gebe ich hingegen Credit dem/ der bezahlt hat an seine Conto ohne Jornal oder Manual. Mit den Baaren ist es eben also/ich specificire die Baar in Debet und wirffs in eine Post hinaus / und diesen Eintrag kan ich ohne Jornal wohl formiren/und also alle Posten. Wann ich einen fidirenthue / formire ich die Post in seiner Conto in Debet und von dieser Conto trage ich es an Credit dahin es gehöret / durch dieses kan ich Monatlich Billanziren. Nun haben die jenigen so vor diesem vom Buchhalten geschrieben/gemeldet/es müsten zwey Bücher aufs wenigste seyn/dieses aber hat bey ihnen die Unwissenheit gemacht / dann sie so weit nicht nach gedacht haben/aber die jetzige Welt dencket solchen viel schärffer nach / als wohl vor 20. 30. oder 50. Jahren geschehen/und wer weiß / ob innerhalb 30. oder 50. Jahren das Buchhalten nicht noch klüger und bässer heraus kommt / als jezo am Tag ist / ob wir gleich vermeinen es könnte kaum bässer heraus kommen/kan also ein Buchhalten gar wohl mit einem Buch geführet werden.

In meinem ausgegangen Buchhalten Pag. 7. seynd 14. Bücher specificirt und explicirt / könnte wohl das 15. Calculatur-Buch mit beygebracht werden / welches Buch ich in meinem Buchhalten nicht explicirt gehabt. Das Wort Calculatur heist eigentlich Rechnen / dann Calculator heist ein Rechner / also ist das Calculatur-Buch ein Rechenbuch / in welchen die Baaren oder Wechsel ausgerechnet werden / nehmlichen was solche kosten / wie hoch solche gestiegen / und alsdann dem Tax-Buch einverleibet werden / als:

Erstlichen wird die Factura gesetzt / so man empfangen / nehmlichen von Venedig / Amsterdam / Hamburg / &c. oder wo solche herkommt / in Summa. Rhtl. — — —

Unkosten wo eine Niederlag geschehen / als Augspurg / Salzburg oder Lüneburg / &c. Rhtl. — — —

Rest Fracht in Nürnberg. Rhtl. — — —

Pr. Wechsel / Laggio, Differenz des Gelds zwischen Corrent und Bancho Geld / à pero. Rhtl. — — —

Alsdann nehme ich die netto W. und den Belauff obigen Kosten und Unkosten / so kan ich wissen / was mir der C. oder das W. gestehet / und so wirds mit aller Calcula-
a iij tion

tion gehalten/wiewohl wann etwann diverse Waaren in einem Faß seynd/so wirds
auf eine andere Art gerechnet. Nehmlichen

Der Kosten jede Waar in Specie.	Rhtl. — — —
Unkosten in der Niederlag zu Lüneburg nach dem R. gerechnet.	Rhtl. — — —
Rest Fracht in Nürnberg auch nach dem Gewicht einer jeden Waar.	Rhtl. — — —

Unkosten in Hamburg auch der Sconto oder Rabatto, was jede Waar in Spe-
cie betrifft / den Werth ist wegen des Sconto zu observiren und also jede Waar in
Specie zugeeignet wird / was selbige Waar betrifft / so kommt der richtige Kosten
heraus.

Wer von Nürnberg aus pflegt in Italia zu handeln / der hat seinen Wechsels-
Platz zu Benedig / entweder er muß dahin remittiren oder es wird von dar heraus
trassirt, und ob gleich jemand zu Nürnberg seine Handlung nacher Genua, Bologna,
Florenz / Rom oder andere Ort in Italia hat / werden doch von solchen Orten die
Wechsel nacher Benedig eingerichtet: Als zum Exempel / ich begehre von meinem
Factor zu Bologna einige Waaren / weisn aber von Nürnberg kein Wechselplatz auf
Bologna, so prævallirt sich der Factor zu Bologna nach Benedig / nemlich die
Post wird also geführet / in Genere so wohl auch in Specie kan eingerichtet werden, als
bey Empfang der Waaren.

Waaren Sonto alhier Soll R 211. 6. 10. an Anthonio Marco
d' Bologna, umb sandte er mir dato Factura über 1. Päcklein Waar/
so ich durch Einschlag Franco empfangen. Scudi d'oro

1. St. Einfach Dasset hält Braza 52. à 10. Bol.	26 — —
1. = Doppelt Detto hält B. 51. à 1. Scudi d'oro.	51 — —
8. Karten schwarze Step- und Neh- Seiden à 7½ Sc. d'oro.	60 — —
Pr. Provision/Zoll/Einpallirung/Porto und andere Unkosten/R.	6 18 —
Summa Scudi d'oro	143 18 —

Solchen Belauff trassirt meinet wegen Anthonio Marco auf Benedig/
à 128¾. ß. Benedisch pr. 1. Scudo d'oro/auf Francesco Gabriello Agnello di
Venetia, beträgt in Benedig à 124. ß. pr. 1. P. Moneta di Bancho P 148.
20. 8c. beträgt nach dem Wechsel-Cours à 142. peto. R 211. 6. 10.

Die Post wird also geführet.
Antonio Marco di Bologna Soll R 211. 6. 10. an Kilian Ulrich
alhier / umb trassirt dato Francesco Gabriello Agnello auf mich aus
Benedig/die Summa 148. P di Bancho 20. 8c. à 142. R. peto.
Ufo an detti Ulrich zu bezahlen / so ich dato acceptirt. Solche Tratta
beschicket wegen Anthoni Marco di Bologna, vor den Belauff der ge-
sandten Waar/beträgt alhier. R 211. 6. 10.

Hierauf folgt die Calculation obiger Waar / nemlich 20. Braza Boloneser

P. 19. Ein Nürnberger/beträgt	
52. Braza einfachen Dasset 49¾. Ein Nürnberger.	
51. = doppelt Detto 48½. Ein Nürnberg.	
8. Karten Seiden bleiben in ihrem Werth.	
Obiger Belauff der Waaren/beträgt in Nürnberg.	R 211. 6. 10.
P. Differenz von Bancho gegen Corrent in Verkaufsen/ à 2½. peto. R	5. 5. 6.
P. Brieff-Porto.	R — 8. —
Zhut sampt den Unkosten Summa	R 217. — 4.

Calcu-

Calculation in Genere.

137. Scudi geben 217. fl. was geben 26. Scudi.	fl. 41. 3. 7. einfachen Dasset.
137. Scudi geben 217. fl. was geben 51. Scudi.	fl. 80. 15. 7. doppelt Detto.
137. Scudi geben 217. fl. was geben 60. Scudi.	fl. 95. 1. 2. Seiden.

fl. 217. — 4.

Calculation in Specie.

49 ^z . Eln Nürnberg. einfachen Dasset p. fl. 41. 3. 7. kommt 1. Eln p. fl. — 50. R.	
48 ^r . Eln Nürnberg. doppelt Detto p. fl. 80. 15. 7. kommt 1. Eln p. fl. 1. 39.	
8. Karten Seiden. p. fl. 95. 1. 2. kommt 1. Karten fl. 11. 53.	

fl. 217. — 4

Also dieser Calculation nach / können andere gar leichtlich eingerichtet werden / fürnehmlich ist dahin zu sehen

Erslich den Belauff der Waar.

Für das Ander / die Unkosten und Niederlag unterwegs mit beyzubringen.

Drittens / Rest Fracht oder ganze Fracht.

Vierdtens / den Laggio wegen des Bancho Gelds / gegen Corrent Geld: Weils alle Wechsel mit Bancho-Geld / und sonderlich die aus Italia müssen bezahlt werden. Es geschiehet wohl / daß zu Zeiten / von andern Orten in Corrent Geld zu zahlen getwechfelt wird.

Fünfften ist zu observiren / ob an den Wechsel Laggio gewonnen oder verlohren / dann es ist zu obigen zu addiren oder wann Avanzo an Wechseln zu defalsiren.

Dann folget das Memorial oder Strazzo oder Hand-Buch / Jornal Schuldbuch und Capus. Wann in dem Schuldbuch die Waaren nicht gehalten werden / so erfordert ein sonderliches Capus, welches also ein richtiges Recontra-Buch ist / der Waaren. Das Geheim-Buch dienet auch darzu / wann einer ein Deposito-Geld weggiebet / und nicht wissen will lassen / an wem / so wird die Post im Hand-Buch oder Jornal dergestalt geführt / als:

Geheim-Buch Conto Soll fl. — — — an Cassa Conto / wie in Geheimbuch ac. 6. mit mehreren zu ersehen.

Also im Geheimbuch stehet des Debitors Nahmen in Debet wegen solcher Post. Im Gegentheil wann ich einig Deposito-Geld empfang / und auch nicht will wissen lassen von wem / so führe ich die Post im Strazzo also:

Cassa Conto Soll fl. — — — an Geheimbuch / wie ac. 7. zu ersehen.

Nehmlich ac. 7. stehet des Creditors Nahmen / von dem ich es empfangen wegen solcher Post.

Das Cassa-Buch belanget. Empfängt die Cassa was paar / daß von einem bezahlt worden / so kommt es auf die lincke Hand in Debet / hingegen so die Cassa wieder was bezahlt / kommt es auf die rechte Hand in Credit. Alsdann folget das Unkosten-Buch / Monat-Buch / Billangir-Buch / Factura-Buch und Wechsel-Buch. Wegen des Wechsel-Buchs / darein kommt in Debet alles was man zu empfangen hat / in Wechseln / und in Credit was man zu bezahlen hat / nehmlichen welchen Tag solches verfällt: alsdann ist der Bancho-Scontro daraus zu sehen / nehmlichen was zu empfangen und was zu bezahlen ist / welche Post nun richtig / wird durchstreichen / oder sonst signirt. Copier- oder Brieff-Buch / Empfang und Versendung der Güter-Buch. Diese Bücher wie solche zu verstehen / seynd in meinem Buchhalten pag. 7 bis 14. zur Gnüge explicirt. Aber pag. 14. Ist der Bericht wegen eingethaner und erkaufter Waar / wie sich zu verhalten / mit Versendung der Waar / mit fleissiger Aufzeichnung oder Beschreibung / welche fleissige Beschreibung sonderlich wegen gebührenden Solles zu beobachten ist, Rechnungs-Copier-Buch ist auch pag. 15. erklärt worden.

Pag.

Pag. 17. Special-Anweisung wie Debet und Credit zu verstehen.

Dieses ist bereits genug erläutert und bey allen Posten im Journal zu ersehen.

Pag. 18. Was bey Führung der Posten zu observiren.

By diesem seynd zu observiren 8. W. davon das erste W. anzeigt/das Wort Wann/welches bedeutet das Jahr/und den Monats-Zag oder die Zeit/so ist zu wissen/das die Egypter haben ihre Jahr nur zwey Monat lang gehabt/die Achades drey Monat lang/die alten Römer unter Romulo zehen Monat lang/nachmals hat Numma Popilius zwey Monat darzu gethan/als nemlich den Januar. und Februarium, also das sie haben das Jahr im Martio angefangen/gleich Benedig noch thut/und der 25. Marti der erste Zag im Jahr bey ihnen ist/also zehlen auch die Hebræer. Die Griechen aber fangen das Jahr an/an Lucix/wann der Zag am kürzesten ist. Die Juden in Morgenländern/wann Zag und Nacht gleich ist. Die Egypter fangen es jeko an im Herbst. Die Araber und Chaldeer in Orient/im Anfang des Octobris wann Zag und Nacht sich abgleicht/also ist in dem Gesicht Daniel von den vier Monaten/October der Erste. Ein Neu-Jahr-Geschenk/geben die Wahlen oder Bahlonen/die grossen Herrn/den schlechten gemeinen Leuthen zur Verehrung eine Gab. In Engelland bringens die Schlechten den Reichen das Neu-Jahr/und alle Fürsten dem König/der alsdann die Schenkenden wieder begabet/als eine Willdigkeit/und des guten Glücks eine Bot hin/was aber das Geld außwerffen belanget/ist solches bey den Heyden schon entsprungen/wann nemlich einer erwehlet worden zum König oder Fürsten/zur Bezeugung Künstiger Willdigkeit/zum end seynd goldene und silberne Pfenning/das ist Ducaten und Silber-Geld außgeworffen worden.

Was den Zag belanget so celebriren die Christen ihren Sabbath am Sonntag.

Die Mohren halten ihren Sabbath am Dienstag.

Die Türcken halten ihren Sabbath am Freytag.

Die Juden halten ihren Sabbath am Sonnabend.

Ingleichen auch die Chineser halten ihren Sabbath am Dienstag/nemlich den dritten Zag in der Wochen.

Die übrigen W seynd bereits genugsam explicirt wie solche zu verstehen/davon die Valuta/Währung oder Münzen am weitläufftigsten sich befindet/dann ander Land/andere Herrschafft/ander Geld: Und wer wohl zu wünschen/das das alte bekante Sprichwort floriren möchte/nemlich

Wann wir hätten eine Eln/ Maas und Gewicht/

Einen Christlichen Glauben und recht Gericht/

Eine Münz und auch gut Geld/

So stünd es besser in der Welt.

Dieses wäre der Red noch einmal werth/wann dem so wäre. Weisn aber Ländlich Sittlich/als folget wegen der Münz noch ferner Bericht.

Von der Münz.

Cistophorus ein Griechischer Pfenning oder Münz.

Drachma, ein Quintlein/item ein Geld oder Münz/gar nahe 2. Basen oder 8. fl. oder in circa $\frac{1}{2}$. Rhtl.

Unde di Drachma $\frac{1}{4}$. fl. oder 15. fl.

1. Pfund Störling ist 20. Kopffst. in Engelland/thut in Nürnberg 6 $\frac{2}{3}$. fl.

Die Realen von 8ten/gelten zu Florenz nicht/müssen zu Livorna verwechselt werden.

11. Spannische Real in Specie, ist in Livorna auch genau 1. Ducaten Geld oder 8. Pfund.

In

In Florenz gilt eine Crone $7\frac{1}{2}$ Pfund / von denen Cronen werden zu Venedig für 81. 82. und 83. weniger oder mehr/nach lauffen der Wechsel 100. Ducaten bezahlt. Darnach seynd zu Florenz noch zweyerley Cronen und werden genant Scuti di moneta, die gelten $10\frac{1}{2}$ Julier, thun in Venedig 7. Pfund oder 1. Silber-Crona und 1. Scudo d'oro, seynd gleich den Campi oder Wechsel-Cronen / und gelten $11\frac{1}{4}$ Julier, das ist in Venedig $7\frac{1}{2}$ Pfund / und diese werden 81. in 83. nach Lauff der Wechsel in Venedig für 100. Ducaten bezahlt.

Das Livornische Geld / wann es nach Venedig geordnet / wie es gerechnet wird / folget ein Exempel erklärt.

Item einer hat 180. Ducazi von 11. Spannische Real empfangen in Livorna, will es nach Venedig ordnen / wie viel wird er Venediger Geld bekommen / so 1. Ducat 8. Pfund und $7\frac{1}{2}$ Pfund eine Crone in Florenz und $82\frac{1}{2}$ Cronen in Venedig 100. Ducaten Wechsel-Lauff gelten ohne die Provision. Facit 233. Ducazi 4. 8c.

Folgt nun das Jenuesische Geld.

Wann solches nach Venedig geordnet / wie es gerechnet wird / folget auch ein Exempel.

Item einer soll mir erlegen 2200. Real Comune von 8ten / mehr 140. Real in Specie / jede Real aber in Specie gilt 2. β . oder $\frac{1}{10}$. Real mehr / welches 14. Pfund und also diese 140. Real in Specie tragen aus 154. Real Com. ist die Summa zusammen 2354. Real Com. jede Ducazi pr. 11. Spannische Real und jede Real vor 3. Pfund Jenueser / betragen also obige Real, Pfund 7062. wie viel thut es Venedisches Wehrung / wann man für 40. Pfund Jenueser 148. β . in Venedig bekommt / jeden Ducazi pr. 124. β . gerechnet. Facit 210. Ducazi 89 $\frac{2}{3}$. β .

Preis der Gelder in Genua und andern Orten.

Erstlich 1. Ducazi von 11. Spannische Real in Specie ist 1. Real 4. β . werden aber bezahlt nachdem man accordiren kan / pr. 1. Ducaten 41. 42. 43. β . Lüb.

In Ceilon, das Geld daselbst seynd silberne Larins, dergleichen güldene und silberne Fannons.

Zu Halepo oder Alepo und Babilonien in Persien wird die Münz Maedini genant. Maedino aber ist eine Münz von 4. Venedisches Schillinge.

Die Münz der Stadt Babilon seynd Saie / deren jeder thut 5. Maedini / der Maedini aber gehen 40. auf einen Türckischen Ducaten und 47. auf einen Venedisches Zechin / aber die Silber-Stücken gelten 33. Maedin.

Die Münzen zu Balsara in Persien / seynd von Kupffer / und werden Estinni genant / thun 12. eine Maedin / wie auch die Halepo, vide Alepo bey den Venedisern 4. β . und bey den Teutschen 3. fl .

Damin ist eine Münz von Silber / hat beyderseits einen Türckischen Schlag / deren $1\frac{1}{2}$. thun so viel als ein Saia / zu Venedig 20. β . bey den Teutschen 12. in 13. fl . Die Saie der Stadt Balsara seynd denen von Alepo gleich am Werth / deren eine gilt 20. Estini oder 1. Larino ist soviel zu Venedig als 26. β . und 8. Bagatin. 12. Bagatin thun 1. β . und 6. β . thun 4. fl .

Larino ist eine Münz / aber nicht rund / sondern wie ein Rützlein / so dick als eine Schreibfeder von einer Gans / jedoch nur den 8ten Theil so lang / an allen Enden bis in die Mitte ist sie eingebogen / und nachmals zusammengefüget / zu oberst ist ein Schlag / nehmlichen die in Türckey geschlagen / haben das Türckische Zeichen oder den halben Mond / die in Ormus aber / seynd mit dem Bild und Zeichen des Königs derselben Stadt. Diese Larini ist eine gute Persische Münz / gehet durch ganz Indien / ist bey den Teutschen der Werth von 28. Basen. Ein Venedisches Zochin von Gold thun 7. Larin und 1. Damin thun zu Halepo 48. Maedin und 4. Flussi zu Venedig / thun 9. Pfund Geld und 14. β . In Indien gilt ein Larin $\frac{1}{4}$. Rthl .

Die

Die Münz zu Ormus seynd Lecce / und thut ein Lecca 100. Afari / die machen 190. Larini oder 38. Pardai und ein halben Larin, ein Afar thut 10. Sadini / und 1. Sadin 10. Danari / die Larini gelten 5 $\frac{1}{4}$. Sadini. Nach der Halapischen Münz aber gerechnet / thut 1. Sadino 7 $\frac{1}{4}$. Maedin eines / solche machen 5. Benedische β . welche Larini zu Ormus 26. Benedische kleine β . wären.

Die Münz der Stadt Goa ist eine Mixtur von Zihn und Bley / etwas dick und rund / haben auf der einen Seiten einen Spæram auf der andern 2. Pfeil / und werden Basaruchi genannt / deren 18. thun einen Ventinno schlechter und böser Münz / 5. solche Ventinno machen einen Tangha guter Münz / das ist 60. Basaruchi und 75. der Guten / der gemeldten Tangha thut nach Benediger Münz 18. β . 5. Tangha machen einen Serafino von Silber / goldene Pardari werden 6. Tanghe guter Münz dardurch verstanden / aber man handelt in keiner Waar mit güldnen Pardai ohne in den Edelsteinen und Pferden / in allen andern Waaren gehen die silberne Seraphini. Sonsten haben sie noch andere güldene Münz / so sie Pagodi nennen / seynd rund / klein und dick / an statt des Schlags haben sie Abgöttische Bilder darauf / und gelten die Neuen 7 $\frac{1}{4}$. Tanghe guter Münz / die Alten aber 8. Tanghe Die silberne Real oder Real von 8ten / thun 400. Rees / ein jeder Rees aber gilt 1 $\frac{1}{4}$. Basaruccio / welches seynd 6. Tanghe und 50. Basarucci machen einen Real von Silber / die weil diese gemeldte Real aus den allerbästen Silber gemünzet seyn / gehen sie auch durch ganz Indien / und sonderlich in Malacca. Ein Seraphinno aber gilt 300. Rees / beneben den ganzen Real von 8ten. Daran haben sie auch Vortheil vor 2. Paracchine genannt / die halben Paracchine gelten 65 $\frac{1}{4}$. Basaruchi welches mehr nicht als einen Real.

Die Larini gelten ihren besten Werth nach 93 $\frac{1}{4}$. Basarucchi / demnach 4. Larini einen silbernen Seraphinno von 5. Tanche guter Münz thun. Die güldene Seraphinno werden zu Ormus geschlagen / und gelten zu Goa 5. Larin / welches von dem besten Geld / auch ist noch eine kleine runde Münz von Silber / die hat auf der einen Seiten ein \ddagger . auf der andern eine Crone, und gilt eine halbe Tanghe guter Münz / sie haben auch noch eine kleine Münz / und gilt eines 14 $\frac{1}{4}$. Basarucchi. Eine kleine Tanghe ist und verstehet sich in Verkauffen / guter Münz. Saget man aber Tanghe allein / so ist geringe böse Münz / deren 100. solche Tanghe 25. weniger thun als der Guten.

In Holz / Kohlen / Kalk / &c. handelt man mit Braganini deren einer 24. Basarucchi gilt / welches aber kein gemünzt Geldt. 1. Tanghe böser Münz / gilt 50 Basarucchi. davor das Holz gekauft wird / also wann ich begehre vor 5. Tanghe Holz / das ist 250. Basarucchi / welche machen 3. Tanghe und 5. Basarucchi guter Münz.

Die Münz zu Negapatam seynd kleine Stücke Geld / und werden Fanno genannt / soll etwas breiter geschlagen seyn als eine grosse Linse / aber es ist gering Geld / 17. thun ein Viertel eines Benedischen Zichin.

Ein Larin thut 122. Basarucchi. 1. Fanno 45. Basarucchi, und ist eine runde Kupffer-Münz. Pagodi von Gold seynd zweyerley / die Alten gelten 16. Fanno die Neuen 15. Fanno. 1. Benedischer Zichin gilt 17 solcher Fanno. Die Fanno haben zum Schlag 2. Menschen-Häupter bis an die Brust / seynd in der breiten eines Benedischen Schilling / im Gewicht so schwer / das sie einen Zichin gleich wiegen.

Die Silberne Münz in ganz Indien seynd Real von 8ten die werden Pardao di Reali genennet / und ist ein solcher Pardao di Reali so viel als 1. Athl. wie auch 400. Rees / also das 60. Rees so viel thun / als ein Thanghe guter Münz und eine jede Rees ist $\frac{1}{4}$. eines Basaruccho, wäre also der gemeldte Pardao di Reali 6. Tanghe und 40. Rees. Die Larini von Silber gelten ihren Schlag und Werth nach 75. Rees / und seynd 4. Larini von einem Serafinno.

Larinen klein ist ein Geld in Ost-Indien / so viel als 2. β . und ist solche länglich wie

wie Silber Strath / mit kleinen Charactern umbgebogen / wird zu Lary in Persien gemünzt / das ist fein Silber / und gilt in Indien mehr als da es gemünzt worden. 1. Lary rund ist so viel als $\frac{1}{2}$ fl. Niederländisch / 1. Basarucchos in Goa ist so viel als 1. Dütgen. Alda in Goa seynd Wechsler die Kauffen die Münz zu rechter Zeit / nehmlich wann die Schiff aus Portugal ankommen / so Kauffen sie die Real von 8ten auf / und geben 12. peto. vom 100. Wann aber die Schiff im Aprill wieder auf China gehen / so suchet man solche Gelder wiederumb / da man dann 25. bis 30. peto. vom 100. aufgibt.

In Persien gibt es eine Münz / die nennet man Dinar, und thun 1000. Dinar 500. Marck Lübisck oder 166 $\frac{2}{3}$ Rthl.

Zu Ormus in Persien wird viel Münz auch mit 8. in 10. peto. von 100. aufgewechselt / wann aber die Portugisische Schiff im September wollen in Cochic segeln / so müssen sie solche Münz wiederumb haben / umb Pfeffer und andere Waar alda einzu Kauffen / und wird allezeit wieder 20. in 25. peto. Laggio gegeben.

Pagodes Venetianers und Sarithones ist Gold Münz.

Zu Neapoli gilt 1. \mathcal{P} . 5. Tary. ist so viel als 1. Rthl. oder 1. Ducazi in Venet. Paris und Roan haben Cronen zu 60. Souls / und behalten solche in Wechseln ebenmäßig.

Zu Palermo gilt 1. \mathcal{P} . 13. Tary oder 26. Carlins. 1. Carlin hat 10. Grani oder Kreuzer.

Bisancon oder Bisanz hat Cronen auch von 60. Souls.

Zu Rom hat es D'oro di Stampe oder Gold-Cronen.

Zu Genua seynd Gold-Cronen von 24. Pfunden / darauf die Wechsel lauffen / auch hat es zu Genua in der Münz Pfund Geld / das Pfund \mathcal{P} . 20. \mathcal{B} . den \mathcal{B} . \mathcal{P} . 12. \mathcal{S} . Eine Crone D'oro gilt sonst 68. \mathcal{B} . das ist in Wechsel-Geld / und bleibt allezeit / in Corrent-Geld aber / gilt solche 90. bis 100. \mathcal{B} . nach dem Cours oder Lauff.

Zu Valenza gilt 1. \mathcal{P} . alda 21. \mathcal{B} .

Zu Sarragosa gilt 1. \mathcal{P} . 22. \mathcal{B} .

In Sivilia gilt 1. \mathcal{P} . 375. Marvedis.

In Lisabona gilt 1. \mathcal{P} . 400. Rees.

Rom, Leon, Milano und Florenz behalten ihre Cronen / und die Benediger ihre Ducaten / welche sie nicht vermindern oder vermehren. Dann 1. Crone zu Milano ist 5. Pfund 17. \mathcal{B} . darauf getwechselt wird / und ist also 117. \mathcal{B} . eine Crone zu Milano.

Zu Barri gibts Ducaten gleichwie zu Benedig welche auch Rthl. seyn.

Palermo und Messino hat einerley Münz

Neapoli wechselt in Ducaten Tarri und Grani / 1. \mathcal{P} . hat 5. Tarri 1. Tarri hat 20. Grani. Eine Cron D'oro gilt in Neapoli und selbigem Königreich / wie auch in Bugliada Barry, Lecce und Necera liegt / 13. Carlin oder 6 $\frac{1}{2}$. Tary 1. Crone Corrent aber ist nur 11. Carlini oder 5 $\frac{1}{2}$. Tary / nach dem Laggio.

Grano, das ist zu Neapolis 1. fl. dafür kauft man alda 20. Bomerangen.

In Wechsel-Geld wird gerechnet.

1. \mathcal{P} . Wechsel-Geld in Neapolis ist 6. Tary. 1. \mathcal{P} . Corrent-Geld aber ist nur 5. Tary. 1. Pfund Genueser thut 20. \mathcal{B} . Corrent.

Milano wechselt an theils Orten zu 5. Pfund 12. \mathcal{B} . \mathcal{P} . 1. Crone / als nach Antorff / Londen / Benedig und andern Orten / hingegen auf Neapoli und Florenz nur Cronen von 5. Pfund / gegen 100. \mathcal{P} . 1. in 2. aufund ab.

Palermo und Messina hat ingemein Corrent-Geld / Oncen, Tarry und Grani, hingegen Wechselts in Carlini, Ducaten, Cronen und Gulden / nach dem der Ort ist. 1. Once hat 30. Tary. 1. Tary 20. Grani. 1. Tary 2. Carlini. 1. Ducaten 13. Tary oder 26. Carlini. 1. Crone Corrent 12. Tary oder 24. Carlini. 1. Florin 6. Tary oder 12. Carlini. 1. Carlini 10. Grani. 1. Grani 10. Piccoly.

b ij,

98 $\frac{1}{2}$. Cro-

98 $\frac{1}{2}$. Cronen zu Messina wird getwechfelt P. 120. Ducazi nach Neapoli/ P. 1. Crone von 12. Carlini. Zu Messina thun 33. β . eine Crone di Marche.

Zu Barcelona hat 1. Ducat 24. β . 1. Crona 22. β . 1. Real 2. β . Wann man zu Barcelona das Wechsel-Geld in Corrent-Geld will reduciren/so müssen die Cronen mit 98. β . nach dem Werth multiplicirt und mit 20. β . dividirt werden/weil das Pfund für 20. β . in Preis gerechnet wird. Wann man zu Barcelona hat 100. \mathcal{P} und will Barcelonische Pfund haben/so addir ich $\frac{1}{2}$. darzu/so thut es 120. Pfund Barcelonisch/gleich auch zu Benedig 100. \mathcal{P} . Moneta di Bancho und will \mathcal{P} . Correnti haben/so addir ich $\frac{1}{2}$. darzu/so habe ich 120. \mathcal{P} . Correnti, ist also 1. Corrent \mathcal{P} . 14. \mathcal{R} . Nürnberger oder 75. \mathcal{K} .

Zu Saragoza hat der Ducaten 22. β . das Pfund 20. β der β . 12. \mathcal{R} .

Zu Piacenza seynd Cronen di Marche.

Im Königreich Schweden hat es silberne und Kupffere Münz: Nehmlichen Ein Marktstück Silber-Geld oder ein Christinigen/so jeso Caroli genennet wird/gelten 3. St. 1. Rthl also daß 1. Marck Silber-Geld 6. Marck oder 1 $\frac{1}{2}$. Dahler Kupffer-Geld thut/das ist 30. \mathcal{K} . wer aber einen Rthl. in Specie haben will/der muß 5. Dahler oder 20. Marck Kupffere Geld dafür geben/welchen man auch wiederum dafür ausgeben kan. Auch haben sie noch kleinere Silber-Münz/welche 1. 2. 4. 6. bis 10. \mathcal{K} . im Werth seyn.

Das Kupfer Geld/welches alda eine gangbare Münz ist/ bestehet in unterschiedlichen grossen und kleinen Sorten/welche alle mit dem Königlichen Stempfel signirt sey/dann sie haben grosse viereckigte Platten/da eine 4. bis 6. Rthl. werth/und so lang als ein Bogen Pappier/aber nicht so breit und fast eines Fingers dick ist/diese seynd an den vier Ecken und in der Mitten mit des Königs Wappen signirt/darnach haben sie noch kleine viereckigte Platten/da eine $\frac{1}{2}$. Rthl. oder 10. Marck Kupffer-Geld gilt/welche in der Mitten das Königliche Präg haben/ hernach ist noch andere kleine Schyd-Münz/welche sie Schlanten/Rundstück und $\frac{1}{2}$ dre nennen/die 4. 2. bis 1. \mathcal{R} . im Werth gehalten werden/und gelten 320. solche $\frac{1}{2}$ dre 1. Rthl.

Darbey haben sie auch noch Bancho-Zettel/mit welchem sie hin und wieder im Land handeln können/die auf 25. 50. 100. bis 500. Dahler Kupffer-Geld gestellet seyn/mit welchem man so wohl als mit paarem Geld einen contendiren kan. Sonst werden auch alda schöne Ducaten gemünzet.

In Moscau ist ein Copecke so viel als 1. β . Lübsch oder 2. Sächsische Dreyer.

In Persien ist Temain eine Münz/und 1. Mamudi so viel als 10. Stüber oder 10. β . Lüb. oder 5. Meißnische Groschen.

In Meden wird die Münz Dolchen genant/und ist 12. Dolchen 2. Real oder 4. Bagen.

Die Münz in den Sinischen ist 1. Maus fyn 8. Holländische Stüber.

Zu Neapoli ist ein Mezzo Grano ein halber \mathcal{K} .

In Spannen wird das Kupffergeld Quartos oder Quotrini genant/und gilt einer soviel als 1. \mathcal{K} . 7. Carlini ist nicht gar ein Rthl. in Spannen.

In America hat es steinere Münz/die sie Roan vacke nennen/welche eine kleine Art von runden Steinen aus Oster-Schalen gemacht seyn/welche sie an statt des Geldes gebrauchen.

In Mexico und Peru wird jeso Münz geschlagen/Mexico in Neu-Hispanien ist die größte Stadt in West-Indien/und wird die Münz in West-Indien aus lauter Gold und Silber gepräget. Was aber die Scheidmünz in West-Indien anlanget/so ist alda eine Landschaft die Mechoacan genennet wird/solche Provinz stößt an Mexico welches nunmehr ein Bistumb/im Land Quadimalo in West-Indien/da gebrauchten sie an statt der Scheidmünz eine Frucht/die sie Cacao nennen/so etwas dicker als die Mandeln/wer nun dessen viel hat/der ist reich/danneiner alles was man bedarff darumb kauffen kan/und ist auch ein grosser Handel darmit. In Nova Hispanica

nica

nica wird dieser Baum so fleißig gewartet als in Spanien die Weinstöck oder Oliven-Bäum. Mehrerley Münz ist zu finden in meiner Beschreibung des Buchhaltens ac. 62. bis 64. und zu End des Journals ac. 40.

Pag. 19. **Wie sich einer in Führung der Bücher verhalten soll.**

Dieses ist in denen fürgesetzten 6. Puncten genugsam erklärt / wie ac. 19. bis 32. zu ersehen.

Pag. 32. **Von Interessen Renten und Zinsen.**

Wie man sich hierinnen verhalten soll ist nicht allein in der Beschreibung/sondern auch in dem Journal bey den geführten Posten zur Gnüge erläutert.

Pag. 38. **Von Wechselfn/darbey ein Bericht vonder Sensalen Verrichtung.**

Folget der Sensalen Verrichtung.

Nachdemmaln die Sensalen verordnet seyn / daß sie zwischen beyden Parttheyen sollen stehen/das Mittel zu treffen/umb sie miteinander zu vergleichen/als zum Exempel/wann der Geber (verstehe eines Benedischen Wechsels) nun 145. fl. geben will/ der Nehmer aber 146. fl. zu haben bestehen wolte/ solle er Fleiß antwenden/daß er das Mittel erhalte/und etwann 145 $\frac{1}{2}$. in $\frac{1}{2}$. oder $\frac{3}{4}$. fl. schliesse/nach deme viel oder wenig Geld auf dem Platz vorhanden/wann viel Geld vorhanden ist/also daß sich mehr Geber als Nehmer erzeigen/ so soll der Sensal den Geber vermahnem / daß er nicht gar zu niedern Preis bedinge/ damit nicht Andere versehen / und er hernach nicht mehr mit seinem Geld unterkommen kan; Hingegen wann wenig Geld oder Geber sich auf dem Markt erzeigen/hat er den Nehmer zu erinnern/ daß er nicht zu hart auf seiner Meinung beharre und die Occasion versäume / und geschicht wohl / daß zu einer einziigen Marktzeit / das Geld Largo (das ist viel vorhanden) ist also daß man die Preis schließt auf 147. bald aber wann sich viel Nehmer finden/und sich das Geld und Geber verliehren/kommen die Wechsel herab auf 146 $\frac{1}{2}$. oder noch weniger / also daß der Mangel am Geld/und die Mänge der Nehmer / wie auch hingegen die Fülle des Geldes/und der Mangel der Nehmer auf und und absteigend macht.

Man richtet sich auch viel nach deme wie die Wechsel von Venedig heraus lauffen/also lauffen sie auch gerne gemeiniglich hinein/jedoch ist alleweg fast ein Gulden unterschied/also daß wann sie von Venedig heraus lauffen zu 147. fl. so gibt man hinein 146. fl. oder auch etwas minder oder mehr / wie obgemeldet / nach deme viel oder wenig Geld zu disponiren ist. Dieser Unterschied im Preis kommt daher / dann derjenige so das Geld von der Zeit an / da es die Seinigen zu Venedig erlegten / solches zum wenigsten 3. oder 4. Wochen in seinen Händen behält ehe ers hintwieder außzählet/als zum Exempel ich habe Geld hie / das wolte ich gerne zu Venedig haben/nun nehmens die Meinigen / von dem herauswechsel und veraccordiren / daß ich zu Nürnberg für jedes 100. so sie darinnen empfangen 148. fl. herausser bezahlen muß/ umb diß Geld wann sie es empfangen haben/geben sie einen Wechsel-Brieff an mich der muß ins Sagen von Venedig hier seyn / wann nun der Wechselbrieff herkommt/ so zeigt mir derjenige/so das Geld in Venedig erlegen lassen / und den Wechselbrieff dafür bekommen / denselben Wechselbrieff / alsdann acceptire ich ihme / und versprich die Bezahlung zu thun/laut desselben Wechselbrieff / nun stehen alle Wechselbrieff von Venedig anhero auf Also das ist auf gewöhnliche Zeit zu bezahlen / welches sich versteht auf 15. Tag/wann es nicht sonderlich anders gedingt ist. Von Hamburg und andern Orten auf Nürnberg geschicht bisweiln daß man macht doppelt Also auch wohl 1 $\frac{1}{2}$. Also zu Zeiten macht man wohl gar keine Sicht / sondern setzt a vista Lettera / das ist alsbald auf Fürzeigung des Wechselbrieffs zu bezahlen / und macht

man allezeit die Preis in Wechselfn der bedingten Zeit nach/als zum Exempel /wann ich zu Bezahlung des Wechselbrieffs von Hamburg oder andern Ort wie gemeldt doppelt Ufo hab / so muß ich in Nürnberg mehr für peto. geben / als wann nur Ufo gemacht wird/hingegen wann es geschieht und ich Geld a vista Lettera zahlen lassen soll das ist 15. Sag ehe als der Ufo hat/so darff ich nicht so viel von 100. zahlen als wann es Ufo stünde / gemeiniglich rechnet man aufs 100. das Monat $\frac{1}{2}$. fl. item auf Ufo $\frac{1}{4}$. fl. peto. und also pro rata so viel man es eher oder langsamer zalt / umb so mehr oder minder.

Man bedingt auch etliche Tag zur Zahlung als 6. 8. in 10. Sag nach weisung/ wie sich die Partheyen miteinander vergleichen / wann man aber die Wechselbrieff schließt ohne Bedencken der Zeit/ so verstehet sich altweg a Ufo oder 14. Tag/ wann dann der Wechselbrieff a Ufo lautet/und dann die Zeit so er von Benedig heraus unterwegens hinweg ist/thut zusammen 3. Wochen Vorthail an der Zeit. Wann ich aber das Geld/ (so ich hier hab / und gerne zu Benedig hätte) hinein zu remittiren oder geben will / so muß ichs alsobalden hier erlegen / und hergegen das Geld so lang entzathen ehe es mir zu Benedig wiederumb erlegt wird / bis ich den Wechselbrieff so man mir gegen Empfangung des Gelds gibt/nach Benedig bringe/und der Ufo daß ist 14. Sag nach weisung desselben erscheinet/dahero gebe ich nicht so viel vor 100. Ducazi hinein/als wann man mir solche zu fl. 147. heraustraffirt/so remittire ich nicht gerne 146. fl. hinein / dann wann ich hinein remittire / und das Geld paar auflege/ muß ich nicht allein desselben genießen/dann ich muß auch der Risigo und die Gefahr stehen / daß ich eine böse Schuld machen kan / dargegen hab ich in heraus traffiren/nicht allein den Vorthail an der Zeit/der langsamen Bezahlung/sondern auch daß ich bey demselbigen keine Gefahr zu stehen habe.

Die Kauffleuth gebrauchen ingemein diese zwey Wort Remittirn und Traffiren/und verstehet sich das Remittiren/auf das Geben/Traffiren aber auf das Nehmen zu Wechsel. Als wann ich sprich: Ich hab nach Benedig genommen / ist traffirt. oder man nennet auch die Geber/Geld/und die Nehmer/Brieff/also daß man zu sagen pflegt/ wann kein Nehmer vorhanden/ es mangelt an Brieffen / und wann keine Geber vorhanden seyn / es mangelt an Geld. Wann sich aber viel Nehmer einfinden / so heist es / es bleiben Brieff übrig. Man braucht auch die Wort Largetta und Stretta (besser ist es Scretteza) Wann nehmlich viel Geld oder Geber vorhanden/das ist eine Largetta oder das Geld ist Largo/wann aber wenig Geld oder Geber/und hingegen viel Nehmer oder Brieff / so sagt man es sey eine Stretteza und das Geld sey Stretto. Wer nun obstehenden Bericht recht merckt / und verstehet / der hat sich in Wechselfn auf andere Ort leichtlich darnach zu richten/ allein daß man den Unterschied des Gelds recht in acht nimmet. Die Ursachen/ des Auf- und Absteigens des Wechsels rühret wie oben gemeldt daher/wann viel Geld oder Geber vorhanden/dagegen wenig Nehmer oder Brieff sich anzeigen / es ist auch diß eine Ursach der Veränderung/wann die Species hieraus anfangen zu steigen/da hingegen die Venedischen Ducazi allezeit firmo und beständig bleiben.

Nach Antorff wechselt man eben dergleichen was die Zeit und der Ufo betrifft/ allein mit dem Preti hat es eine andere Beschaffenheit.

Von Nürnberg auf Antorff verhält sichs wann ich gerne auf dahin abgeben wolte/so erkundige ich mich durch die Senalen was für Nehmer vorhanden seyn / und wie viel Grot sie zu Antorff wollen bezahlen lassen: Gesezt nun ich schliesse mit einem zu 69. Grot Flemisch-Geld/deren 12. einen fl. und 20. fl. 1. Pfund Flemisch machen/ so verstehet es sich selbst / daß ich ihme umb so viel Grot / alhier einen fl. zu 65. fl. erlegen muß/dafür läset er mir 69. Grot Flemisch zu Antorff zahlen. Ich aber/ als der Geber / tringe hier so viel möglich auf einen höhern Preis / und gerne mehr als weniger haben wolte. Wann man nun langen oder kurzen Ufo macht / so richt man den Preis darnach / je länger man Zeit gibt / je mehr Grott man zu Antorff fordert.

Nach

Nach Eöln hat es eben diesen Brauch / mit Wechselfn / wie nach Antorff / doch weil das Geld etwas besser ist alda / so gibt man weniger Grot für 65. fl. der Unterschied ist gering / und stehet wie sich die Partheyen vergleichen.

Von Nürnberg auf Amsterdam wird eben dieser Gestalt Wechsel geschlossen / ohnedasß daselbst geringere Wehrung ist / und gilt der Kthl. 50. Stüber / ist also 4. peto. Unterschied. Also daß man nach Amsterdam alda etliche Grot mehr geben muß.

Von Nürnberg auf Hamburg wechselt man auch auf solche weis / allein daß man die Wechsel auf Thaler Lübisck / (welches eigentlich kein geprägtes Geld / sondern nur Zahl-Thaler seyn / deren einer 33. fl. Lüb. oder 66. Grot belaufft /) tractiret / wie viel nehmlich für einen solchen Thaler alhier fl. vergnügt werden sollen / als zum Exempel ich habe alhier Geld nach Hamburg zu geben / und ein Anderer begehrt von mir zu nehmen / und alda in Hamburg wieder zu erlegen lassen / mit dem schliesse ich / daß ich ihm hier wolte bezahlen / für solchen Thaler oder 33. fl. Lüb. 63. fl. mehr oder weniger / wie die Käufften seyn / darfür soll er mir zu Hamburgerlegen lassen einen Thaler wie gemeldt.

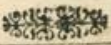
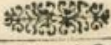
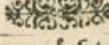
Nach Lübeck wechselt man eben dergleichen / und gibt für einen Thaler 33. fl. Lüb. ist 2. Marc 1. fl.

Von Nürnberg nach Frfort am Mayn wird gewechselt in die Messen / als Fasten-Mess und Herbst-Mess / weilt die Wechselwehrung besser / als die Nürnbergsche Banco-Wehrung ist / sintemal der Kthl. zu 74. fl. der Philips Thl. zu 82. fl. gerechnet wird. Sonst ist der gemeine Gebrauch dahin zu wechseln / daß man sich mit dem / so das Geld dahin geben wil / vergleiche / wie viel er mir vor 100. Wechselfl. in Frfort / Nürnberger fl. bezahlen wil / nehmlich 117. bis 120. mehr oder weniger nach dem es kurz oder lang auf die Mess hat / und wird wie gemeldt das Monat an der Zeit $\frac{1}{2}$. in $\frac{3}{4}$. peto. zu und ab gerechnet / als zum Exempel wann die Frforter Fastenmess zum Ende des Aprills ist / und man gibt hier darfür im Anfang des Novembers zu Wechsel dahin / als hätte man noch 6. Monat bis in die Frfurter Zahlung / daß wäre 3. peto. für die Zeit / so der Geber weniger gibt / als wann er im Monat Martio vor der Mess dahin remittiret / und dieweilt der Risiko und Gefahr so derjenige so es nach Frfurt gibt / in Auf- und Abwechseln ausstehen und besorgen muß / daß er eine böse Schuld machen möchte / nicht gering / so gebühret ihm ein billiger Laggio der mehr als des Jahr Interesse der 6. peto. austrägt / daß nehmlich auf 1. Monat $\frac{3}{4}$. peto. auch wohl 1. peto. accordirt wird / &c.

Ferners Bericht von Wechselfn.

Wechselfn ist / wann einer Geld empfängt / daß er es ander Ort wiederumb bezahlt / oder daß er ihm dasselbe an einen andern gewissen benannten Ort bezahlen läßt und gehören also zu jeden Wechsel insgemein 4. Personen / der so es auszahlt / der Ander so es empfängt / der Dritte / so es ander Ort wieder bezahlt / und der Vierde / so es ander Ort wieder empfängt: Wann aber einer hier und ander Ort Conto mio corrent und Conto suo corrent in Büchern hat / so kan ein Wechsel zwischen zweyen Personen verricht werden / durch einen Transport / so einer Verschuß gehan hat / oder mit sich selbst gewechselt / durch einen Wechselbrieff / einen andern remittirt / so geschicht solcher Wechsel zwischen 3. Personen / als nehmlich Campioreali.

Wegen der Zeit und Bezahlung der Wechsel / ist aus Italia auf Nürnberg Ufo 14. Tag. In Niederland ist Ufo 4. Wochen / wie auch an vielen andern Orten gar Diverse / als: Von Antorff gen Londen 40. Tag nach Dato des Wechselbrieffs / an vielen Orten 2. bis 3. Monat nach Dato des Wechselbrieffs. Man giebet auch $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ das ist Prima, Secunda, Tertia, und Quarta Wechselbrieff / in Vier unterschiedlichen nacheinander gehen Posten / und diß allein darumb / dieweilt es in Unsicherheit oft kommt / daß die Brieff nicht zu recht kommet / also daß auch 1. oder 2. Posten aussen bleiben / deßwegen confirmirt man und sendet $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Wechselbrieff

brieff nach und nach / damit wann der eine nicht überkommen möchte / deswegen man
 solche Wechselbrieff nicht auf einmahl senden dürffe / dann das wäre ein grosser Abous
 oder Fehler. Ingleichen ist auch in Acht zu nehmen / der solche Wechselbrieff gibt/
 daß in allen Brieffen ein Dato ist / damit man nicht gedencen möchte / daß es zween
 Wechselbrieff seyn / der dann einen solchen Wechselbrieff acceptirt / und auf denselben
 Bezahlung thut / (liegt nichts daran ob es Prima oder Secunda sey) so er den acceptir-
 ten Brieff bezahlt / und wieder empfängt / ist es schon genug / man darff die andern
 nicht weiter fordern / weils dieselben nicht acceptirt seyn / so seynd auch solche weiter
 für keinen Werth zu halten / sonst aber insgemein gibt man nur Sola Wechselbrieff
 ohne einigen andern / aber wegen Unsicherheit halber und wann der Weg zu weit ab-
 gelegen / so gibt man Prim. Secund. &c. Wechselbrieff.

Wann wegen eines andern Amico ein Wechsel auf mich trassirt wird / es ge-
 schicht gleich mit Gewinn oder Verlust / so gehet mich der Laggio nichts an / dann die
 Tratta bleibt in ihren Werth / als zum Exempel / man trassirt auf mich alhier in
 Nürnberg aus Benedig 200. P. Moneta di Bancho à 142. peto. so führe ich die
 Post also :

Erasmus Krafft in Leipzig Soll fl 284. — — an Kilian
Ulrich alhier / umb trassirt dato Francesco Gabriello Agnello di Vent.
auf mich Ducaten di Venetia di Bancho 200. à fl. 142. peto. an Ki-
lian Ulrich alhier Ufo zu bezahlen / P. Conto Erasmus Krafft in Leip-
zig / so ich acceptirt habe / beträgt. fl 284 — —

Wann auf mich von Hamburg aus / P. Conto Francesco Gaeriello Agnello
 di Venetia trassirt wird / Zhl. Lübisck 300. à 63. fl. so wird die Post also geführet.

Francesco Gabriello Agnello di Venetia Soll fl 315 — —
an Kilian Ulrich alhier / umb trassirt dato Gerhard Gerson aus Ham-
burg auf mich P. Conto Francesco Gabriello Agnello di Venetia, die
Summa Zhl. Lübisck 300. à 63. fl. Ufo an Kilian Ulrich zu bezahlen
so ich acceptirt beträgt. fl 315 — —

Also ist es auch im Gegentheil mit der Remessa beschaffen / wegen eines andern
 Amico wann ich empfangen solte / die Remesse geschehe gleich über oder unter den
 Alpare / so bleibt es bey der Summa und des Wechsels Cours / nehmlich was ich em-
 pfang / das vergnüge ich dem Amico wieder.

Folgt nun auch wie ein Aponto zu verstehen.

Amsterdamer Aponto.

Wie einem Aponto oder netto Saldo hat es diese Beschaffenheit / als :

Mein Factor zu Amsterdam überschickt mir eine Factura die belauft sich
 Rthl. 736. 6j. Grot / so viel nun bin ich ihm schuldig in Amsterdam zu bezahlen / de-
 rowegen gebe ich meinem Factor zu Erfurt Befehl diesem Aponto meiner wegen zu
 Remittiren / das erfolget / nach des Wechsels Cours 86 $\frac{1}{2}$. Grot / gegen 65 fl. in Erfurt
 den Rthl. zu 74. fl. gerechnet / so geschihet der Aufszug auf solche Weiß :

736. Rthl. 6j. Grot / den Rthl. P. 100. Grot / beträgt 73661. Grot. Diese
 Grot bin ich in Amsterdam zu bezahlen schuldig. Also sage ich jezund 86 $\frac{1}{2}$. Grot ge-
 ben 1. fl. Wechselgeld / was geben 73661. Grot. Facit 855 $\frac{193}{288}$. Wechsel fl. diesen
 Bruch aber mache ich zu Grot und sage : 689. gibt 86 $\frac{1}{2}$. Grot / was gibt der obere
 Theiler 193. Facit 24. Grot / der übrige Bruch von den Grotten wird nicht bezahlt /
 und also auch nicht gerechnet / darumb bleibt es bey der Summa Wechsel fl. 855. 24.
 Grot / die Post wird im Journal also geführet.

Hernach:

Hernachfolgende Sollen fl. 1126. 17. 10. an Hanns Adolff in
Erfort Conto Corrent/als:

Martin du Pre in Amsterdam Soll.

Umb remittirt ihme du Pre obgedachter Adolff aus Erfort P. mio
Conto laut seines Schreibens von dis die Summa Wechsel fl.
855. 24. Grot à 86 $\frac{1}{2}$. Grot P. 1. Wechsel fl. zu 65. fl. beträgt in Am-
sterdam 736. Rthl. 61. Grot. ff hiesig Valor. fl 1104. 18. 4 $\frac{1}{2}$

Laggio Conto Soll.

Pr. Verlust an obigen Wechsel. fl 21. 19. 6.

Hamburger Aponto.

Nun/ich wäre meinem Factor zu Hamburg eine Factura oder einen General
Saldo gesandter Rechnung schuldig/die Summa 612. Rthl. 14. fl. Lüb. daß remit-
tire ich ihme von Nürnberg auß/und schliesse à 62 $\frac{1}{2}$. fl. P. 1. Thaler Lüb. zu 33. fl.
Facit 29390. fl. Lüb. Also sage ich 33. fl. Lüb. geben 62 $\frac{1}{2}$. fl. was geben 29390. fl. L.
Facit 927. fl. 42. fl. 2. S. So viel bin ich in Nürnberg zu bezahlen schuldig/
welches beträgt in Hamburg 918. fl. 26. fl. 1. S. Ist also der Verlust 9. fl. 16. fl. 1. S.
Die Post wird im Jornal geführt / wie bey dem Amsterdamer Aponto zu er-
sehen ist.

Pag. 43. Wie die Alpare an ein und andern Ort zu verstehen seynd
auch wie die Wechsel variren, ist genugsam Bericht geschehen/
Wann aber ein Protest sich ereignet/wie sich zu verhalten / folget
Bericht.

Ich Schließ mit Kilian Ulrich von hier auf Erfort am Wäyn zu Wechsel und
gib ihm fl. 500. à. 119. peto. das ist gegen 100. fl. Wechsel-Geld/den Wechsel fl. zu
60. fl. den Rthl. zu 74. fl. Dieser Wechselbrieff aber wird zu Erfort in der Weß
nicht acceptirt; sondern gehet mit Protest zurück / so ist mir Kilian Ulrich nicht al-
lein den bölligen Belauff der 500. fl. à 121 $\frac{1}{2}$. fl. Nürnberger / nehmlich was der
Wechsel mit dem Laggio in Erfort betragen hätte / nebenst den Protest-Untkosten/
Brieff-Porto / und was darauf gegangen / alles wieder zu erstatten schuldig / dann
gleichwie er Anfangs umb den Betrag Debet geworden/und bey Gebung des Wech-
selbrieffs wieder Credit / hingegen der Factor zu Erfort oder dem / den der Wechsels-
brieff zugesandt Debet. Anjeko aber die Bancho oder Cassa Debet und der Factor
zu Erfort Credit / so gehet diese Post hintwiederumb Saldo / und ist mir Kilian Ulrich
die Bezahlung ohne Verzug in Puncto zu thun schuldig.

Dieses aber ist noch bey einem Protest zu beobachten / daß nehmlich / wann des
Kilian Ulrich sein Factor nur 300. fl. acceptiren wolte / so könnte mein Factor nur
über 200. fl. protestiren lassen/und mich also um 300. fl. salviren wolte/allein es ist
dieses darbey zu merken / wann der Factor nicht sufficiente Ordre hat / solches zu
thun/sondern böllig zu protestiren / so hat er keine Verantwortung. Thut er aber
wider Ordre / so hat er die Verantwortung / und muß er also wegen des Rests und
der Untkosten / (sofern sich nicht an Kilian Ulrich zu erholen) selbst Satisfaction
thun/Ursach weil er wider Ordre gethan / und nicht nach Wechsels-Gebrauch ver-
fahren ist.

Obligationes betreffend.

Man hat auch Obligationes müssen geben in Kriegs-Zeiten auf den Weß und
Märkten/die jenigen /mit denen man zu handeln gepfleget und die Waar auf Zeit
genom-

genommen haben/nach richtiger Abrechnung/ mit diesem Inhalt / daß nehmlich ein solcher hat müssen seine Haab und Güter fahrende und liegende verpfänden / welche Obligation nun ein jeder nach seinem Gefallen selbst einrichten kan/deme hier nichts vorgeschrieben wird.

Pag. 47. Von der Bancho.

Was mir einer in Bancho schreiben läßt/oder ich einem andern schreiben lasse/wie solches zu Buch zu bringen / ist zur Gnüge erklärt. Mit einem Disconto aber hat es diese Beschaffenheit.

Nehmlich wann mir einer für 300. fl. Waar abkauft auf Zeit 6. Monat in Bancho zu bezahlen/der Käufer aber will den Disconto genießen/und mir in Puncto die Bezahlung thun/mit 4. peto. Rabatto/also daß er mir in Bancho 288. fl. will bezahlen lassen/wann dann der Verkäufer damit content/so gehet seine Conte in dieser Post wieder Saldo/und gehöret der Abzug an Gewinn und Verlust / oder eigentlich der Waaren Conte die er gekauft hat in Debet / wann aber der Verkäufer den Disconto nicht will abziehen lassen/sondern lieber der Zeit erwarten/so muß der Käufer auch darmit zu frieden seyn / siehet also solches bey dem Verkäufer/ was er thun oder lassen will.

Pag. 58. Von Bilanziren.

Wann der Buchhalter aus Mangel der Zeit nicht alle Monat Bilanziren kan/so soll er billich doch alle Monat einen Scontro machen / damit keine Post oder sonst im Eintrag was versehen worden/ und wird der Scontro auf solche Weiß eingerichtet nehmlich man muß in dem Schuldbuch den Debet allein / und den Credit allein nehmen / alsdann im Jornal dasselbe Monat auch allein / wann die 3. Facit übereinkommen/so ist es recht und nichts versehen / wann aber Bilanzirt wird / so bleibet solches wie es ac. 59. zu ersehen.

Pag. 59. Vom Schluß der Bücher ist ac. 60, 61, 62. zur Gnüge erklärt/dieses aber ist zu beobachten.

Wann bey dem Schluß einer Rechnung die Cassa überzehlt wird/und ein Abgang der Cassa sich befind/so fragt sich/ ob der Cassirer den Abgang derselben zu ersetzen schuldig ist oder nicht? Der Cassirer aber antwortet: Wann ich den Abgang erstatten soll/so muß mir auch der Zugang gebilliget werden. Nun kan dem Cassirer nichts an der Cassa zu gehen/es sey dann daß jemand eine Post bezahlt hätte/oder was umb paar Geld verkauft und nicht notirt / oder so ein Geld gering eingenommen/und höher hinaus gebracht worden. So kan auch keinen Cassirer nichts abgehen / wann er nur fleißig notirt was er auszahlt hat / derentwegen keinem Cassirer weder der Ab-noch der Zugang der Cassa kan zugesprochen werden/wann alles fleißig notiret ist. Sofern aber ein Herr selbst Cassirer ist / so hat niemand weder nach dem Ab-noch Zugang zu fragen/ wann der Herr damit content ist / dann er niemanden deswegen Rechenschaft zu geben schuldig/es sey dann daß es in einer Compagnie-Handlung wäre / so ist ein Compagnion dem andern schuldig wegen seiner Verwaltung Rechnung zu thun.

Kurtze Verzeichniß / was beyläufftig ein und andere Waar in Säcklein oder Pallen zu wiegen pflegt / welches sehr nützlich in Verschreib- oder Bestellung solcher Waar zugebrauchen/und nach dem Leipziger Gewicht als 1 10. W. p. 1. l. alda eingerichtet.

1. Säcklein Saffran wiegt 40. W. in Circa/ aller Saffran wird insgemein in Grosfis nach dem Nürnberger Gewicht eingekauft in Teutschland.

1. Daß

1. Daß Baumöhl aus Spanien wiegt beyläufftig 1160. lb. Sara 164. lb. Oder aber/so ein solch Baumöhl Daß wiegt 1070. lb. ist die Sara 152. lb.
1. Pipen Oehl wiegt 918. lb. Sara 120. lb. Es ist aber zu wissen / daß in dem Einkaufen eine Pipen für 820. lb. umb gewissen Preis zu Hamburg gerechnet wird.
1. Lagel Oehl wiegt 3. c. in Circa. Sara 40. lb. nach dem die Lagel groß oder klein.
1. Quartel Mandeln in Schalen wiegt 264. lb. Sara 50. lb.
1. Kistlein Pinien wiegt 207. lb. netto.
1. Sack Pfeffer wiegt 350. lb. Sara 4. lb.
1. Sack Ingber wiegt 505. lb. Sara 5. lb. oder 1. peto.
1. Sack Galles wiegt 232. in 264. lb. Sara 3. lb.
1. Quartel Negelein wiegt 350. lb.
1. Daß Pflaumen wiegt 1200. lb. Groesse und Kleine.
1. Daß weiß Farin wiegt 420. lb.
1. Quartel Macis wiegt 260. lb.
1. Küsten Säffen so in Hamburg 300. lb. wiegt/wird alda 30. lb. Sara gegeben/da sonst die Sara 27. in 28. lb. wiegt.
1. Quartel Capern Span. so über Hamburg kommen/ wiegt 430. lb.
1. Sack Paris wiegt 279. lb. Sara. 4. lb.
1. Sack Probendische Mandel wiegt 250. lb. Sara 4. lb.
1. Daß Reis wiegt 7. in 8. c. Sara 60. in 80. lb.
1. Küsten Auri Pigmentum, wiegt 460. lb. Sara p. jede Küsten 40. lb.
1. Vott kleine Spanische Koffin oder Corriden wiegt 8. in 10. c. Sara 12. peto.
1. Sack Benedischen Kummel wiegt 300. lb. Sara 4. lb.
1. Pallen kleine Benedische Koffin wiegt 250. lb. Sara 8. lb.
1. Stück Barmason Käß wiegt 90. in 100. lb.
1. Lagel Capern in Salz wiegt 270. lb.
1. Lagel Lohröhl wiegt 200. lb. Sara 11. lb. in c.
1. Daß raspolirt Braun oder Prissill. Holz wiegt 840. lb. Sara 40. lb.
1. Waslein Mäng wiegt 3. c. Sara 10. lb.
1. Korb Fol. Senes wiegt 220. lb. Sara 10. lb.
- Canehl in Küsten wiegt 480. lb. mehr und weniger.
- Cassia in canis kommen in Quartelen.
- Staniol seynd in einem Kistlein 4½. Duzent.
- Von einem Spanischen Feigen Waslein/gibt man 8. lb. Sara.
- In Hamburg gibt man auf 100. lb. Jujube 1. lb. Sara.
- Campher kommt in Tonnen.
- Glasscheiben werden zu Benedig nach dem c. verkauft / 2400. gemeine Gattung p. 1. c. seynd sie grösser so seynd derselben weniger.
- Allaun/Mandel/Anis/Zorber/Kummel/Catton oder Baumwollen und Galles/2c. wird alles in Cargo, Pallen oder Sack von 400. lb. schwer gepackt.
- An den Zuckerhüten muß man die Hälfte des Pappiers zahlen.

Hierauf nun fragt sichs / wann ein Factor Waaren einkauft und versendet ob er schuldig in der Factura zu beahmen/diejenigen von dem ers gekauft hat? Der Commitent sagt ja/dann es dienet ihm zu seinem Vortheil. Der Factor aber saget nein/Ursach/wann ich diejenigen melden soll / von wem ich eine Waar einkauff oder bestelle / so gehet mir künsttig die Provision ab / dann der Commitent möchte die Waar alsdann von selbigem Mann selbst bestellen. Jedoch aber hat oftmals ein Factor bässern Vortheil und Wissenschaft in Waaren einkauffen als der ander/derentwegen halt ich vor unnöthig zu melden / wo ein solcher Factor die Waar einkauft oder bestellet.

So fern aber ein Factor Waaren in Commission zu verkauffen hat/und er nicht del Credere stehet/so ist er schuldig die jenigen zu benahmen/ an wem er solche Waar verkaufft/damit wann er wieder verhoffen eine böse Schuld machen sollte / und er beweisen kan/das zur selben Zeit der jenige auch Credit bey andern gehabt / ist der Factor unverbunden dafür zu stehen ;sondern der jenige so ihm die Waar gesand/ muß den Schaden leiden/es sey dann das der Committent ihm ein und andern Mann verbotten/denen er nichts auf Zeit geben soll / thut er nun wider Ordere und der Committent widersprichtts/ so muß der Factor zahlen.

Pag. 65. Nota, Von Vergleichung des Gewichts/ist in meinem Buchhalten bereits erörtert / folgt aber hierbey noch ferners Bericht und Vergleichung des Gewichts.

1000. lb. Benediger ala grossa thun in Nürnberg 940. lb.

Der Saum auf der Fuhr ala subtila ist 400. lb. in Benedig / sonst aber ist ein Saum netto 500. lb.

In Benedig hat 1. lb. 12. Unz / 1. Unz 6. Schasi / 1. Schasi 24. Carat, 1. Carat 4. Grani.

In Lisabona in dem Hauß von Indien oder Indianischen Hauß/ da alle Specerey erkaufft wird / nach dem kleinen Gewicht/ist ein Quintal 4. Roba. 1. Roba ist 32. Rattel. 1. Rattel oder lb. ist 14 Unz. Aber Baumöhl und andere grobe Waaren thut zwar 1. Quartel auch 4. Roba und 32. Rattel/1. Rattel aber oder lb. thut 16. Unz. 1. Quintal in Lisabona thut in Antorff 108. lb. das ist in Nürnberg 1. lb. oder 100. lb.

In Mohrenland ist Peso ein Gewicht von Gold / das ist $\frac{1}{2}$ Loth 24. Pesos ist auf unserer Rechnung 1. Marck oder 2. Loth Gold.

In Guinea bezahlen sie einander mit Geld / so sie einander zu wägen / ist es wenig/das kein Gewicht braucht/so geschichtts mit viereckigten Stücklein Geld. 1. Benda in Guinea 4. Loth. Gold.

Zum Adler ist ein Gewicht/welches Sterling genannt wird/nemlich 1. lb. hat 12. Unz 1. Unz ist 20. Sterling/ 1. Sterling hat 30. Grani/und dis ist eigentlich Silber Gewicht.

Zu Meyland machen 12. Unz Silber Gewicht 13. Unz an Specerey Gewicht.

Zu Bogen ist das grosse Gewicht den Nürnberger gleich/ der kleine lb. aber thut in Nürnberg 66. in 67. lb. sonst aber wird in selbiger Gegend insgemein das Wienerische Gewicht gebrauchet. Und wiegt man bey dem grossen Gewicht / Eisen/ Stahl/ Kupffer/ Zien und Federn/bey den kleinem Gewicht aber verkaufft man Saffran und Specerey &c.

Der Costnizer lb. darbey das Wachs verkaufft wird / ist 16. lb. grösser dann der Nürnberger lb.

In Genua wird das rauhe Kupffer Gewicht Cantar genannt / und thut ein solcher Cantar in Nürnberg 98. lb. oder 100. lb. Nürnberger thut in Genua 103. lb.

Auf der Waag in Benedig/wird mit dem grossen Gewicht gewogen / Kupffer/ Zien/Messing/ Bley/ Eisen/ Schwefel/Schmeer/ Unschlitt/ Fleisch/ Käß/ Feigen und andere gemeine Waaren. Nach dem kleinen Gewicht / Pfeffer/ Weinbeer/ Specerey/und andere gute Waaren.

Eine Last ist 40. lb. auf der See/ ein Schiff wird beladen mit 240. Last mehr und weniger/ausser die Stück/ Geschütz/ Mannschafft / Proviant und anderst mehr.

In Pohlen ist das Gewicht an dem Leder 12. lb. schwerer als in Nürnberg.

In Breslau hat der lb. $5\frac{1}{2}$. Stein/ der Stein 24. lb. 110. lb. Leipziger thun 126. lb. in Breslau/ 132. lb. Breslauer ist 1. Breslauer lb. und 100. lb. Hamburger thun 120. lb. Breslauer.

100. lb.

100. lb. in Nürnberg thut zu	
Nch.	107½
in Alexandria Rotoli.	120
Armenien.	142
Bern.	105
Barcelona.	164
Bruck in Flandern.	115
Cremona.	161
Candia ala grossa.	98
ala subtila.	148
Calabria.	159
Corfu.	125
Dottrauto.	148
Florenz groß Gewicht.	100
Istria subtila.	167½
Kalis.	104
Lacca.	146
Marsilien.	120
Nigrapont.	128
Pavia.	159
Piemonde.	169
Pergamo.	186
Ragusa.	139
Ravena.	105
Savoya.	212
Saragosa groß Gewicht.	100
klein Gewicht.	143
Sivilia.	267
Sicillia.	161½
Torneck.	117

Triest subtilla.	163
Verona subtilla.	186
ala grossa.	150
Ulm.	108

1. Cantar in Alexandria hat 100. Rotoli ala subtila.
 1. Rotel ist 6. lb. zu Venedig und 1. Rotel hat 32. Unz in Bary.
 Es ist aber zu wissen daß in Alexandria nicht aller Orten die Gewicht einander gleich correspondiren / dann zu Forfori in Alexandria thun
 100. lb. Nürnberg. Rotoli 120 zu Zeroy. 52
 zu Leyden. 84½
 In Cipern hat 1. Cantar 100. Rotoli.
 Der Nürnbergger aber hat in Cipern. 22
 Constantinopel. 94
 Damasco 28
 Malucca. 96
 Puglia. 57
 oder 100. lb.
 Rodis. 21
 1. Cantar in Puglia ist zu Nürnberg 172. lb.

Pag. 67. Seynd 210. frembder Kauff-Manns Wörter erklärt/welche meist täglich in Handlungen cursiren und gebraucht werden/hierbey aber folgen noch 90. dergleichen Wörter / so zuvor nicht benahmet/als:

A cceptor, ist derjenige so Wechsel-brieff acceptirt und bezahlen soll.
 Assignment, An-oder Uberweisung.
 Asscuratotes, die jenigen so Versicherung leisten.
 Anticipo, ich nehme zuvor.
 Apprehender, Vermuthlich.
 Adrittura, Geradswegs.
 Amblif, Weitläufftig.
 Aloquiren, Anreden.
 Asperniren, Verachten.
 Admoriren, Vermahnen.
 Assigniren, Aufzeichnen.

Changire', Getwechfelt.
 Cassirer, derjenige so die paaren Gelder unter Handen hat.
 Cargasson, Schiffs-Ladung / oder sonst eine Partyde von unterschiedenen Gütern.
 Contentiment, Benügung oder Befriedigung.
 Commando, Befehl oder Gebieth.
 Correspondent, so einer mit dem andern Brieff getwechfelt.
 Conueniens, Zusammenhaltung.
 Conto

Conto pro Diverse , Rechnung von
 Mancherley.
 Campio reale, Außländische Wechsel.
 Campio commune, gemeine Verwech-
 selung oder Umbsetzung der Gelder.
 Campie mento, böllige Bezahlung.
 Corrent, wird auch in Handlung ein Mo-
 nat nach dem Tag verstanden.
 Commendarium, ein Register oder Ge-
 dächtniß-Buch aller Handlung.
 Consuliren, umb Rath fragen.
 Caluminiren, Belügen oder Verläum-
 den.
 Celebriren, ein Fest halten.
 Comprehendiren, begreifen.
 Consideriren, Bedencken.
 Conjungiren, Zusammenfügen.
 Deposito, so man was auf Interesse gibt
 oder nimbt.
 Distinction, Unterscheidung.
 Danista, ein Ausleyher oder Bucherer.
 Displiciren, Mißfallen haben.
 Discretion, den Willen.
 Emendiren, Annehmen oder Lieb seyn
 lassen.
 Expediren, Aufrichten.
 Edificiren, Aufbauen.
 Expectiren, Warten.
 Excogidiren, Erdencken.
 Emolumentum, Nus oder Gewinn.
 Eviction, Behauptung.
 Gratificiren, zu Willen seyn.
 Guberniren, Herschen.
 Hiltuiren oder Instruiren, Untertwei-
 sen.
 In courrant, Ungebräuchlich.
 Illudiren, Verspotten.
 Ilustriren, Verklären.
 Justificiren, Rechtfertigen.
 Infundiren, Eingießen.
 Laggio oder Lazo, Aufgeld.
 Liberiren, Frey machen.
 Mercatorie, Nach Kauffmännischen Ge-
 brauchts-Manier.
 Macrio ein Meckler oder Senfal.
 Medio, die Hälfte.
 Mio Conto corrent, meine Corrent

Rechnung des paaren Empfangs und
 Ausgab.
 Mio Conto di Tempo, meine Zeit-
 Rechnung so auf Zeit verkauft oder
 einkauft worden.
 Multipliciren, Vielsältigen oder Groß
 machen.
 Morigeriren, Gehorsamen.
 Negotiren, Handlungen.
 Netto procedido, das so noch netto ver-
 bleibet / wann alle Sara oder Abgang
 abgezogen.
 Pro per, Für oder Vor.
 Per Capita, nach den Häuptern.
 Prolongation, Verlängerung.
 Pagament, gemeine Gelder.
 Poliz, Aservanz Brieff.
 Premio Aservanz Lazo.
 Permissiren, Vermengen.
 Promoviren, Befürderlich seyn oder
 Fürdern.
 Rabattiren, Abfürsen.
 Remiss, Ricour oder Ricourna, Ruck-
 wechselung im geben/daßgleich auch
 der Empfang von Factoren / vor seine
 ihm zugesandte Güter.
 Ritratto, Ruckwechselung im Nehmen.
 Realiter, Warhaftig.
 Respondiren, Antworten.
 Renoviren, Verneuren.
 Recreiren, Ergeßen.
 Reduciren, Schliessen oder Rechnung
 schliessen.
 Solarium, Besoldung.
 Secoriren, Vorher bezahlen.
 Suo Conto correnti, seine lauffende
 Rechnung.
 Suo Conto di Tempo, seine Rechnung
 auf Zeit.
 Solution, eine Auflösung.
 Suadiren oder Suadirn, Rathen.
 Solicitiren, Anfordern oder annehmen.
 Spendiren, Verunkosten.
 Transaction, eine Erkennung oder Ver-
 gleichung.
 Voyage, eine Reiß.

Am End des Journals Lat. Bb ij siehet: Was bey einer Rechnung zu observiren / nehmlichen was für Unkosten zu verrechnen. Hierbey aber noch fernere Unkosten / so bey Sendung einer Rechnung und Factura zu beobachten.

Pr: Fracht bey Empfang eines Stück Guts.

Pr: Unkosten de la Alieurs, das ist wo eine Niederlag ist / als Salzburg / Augspurg / Lüneburg / oder wo sich eine Niederlag befindet / und wieder verrechnet wird / also daß sich nach dem Gut wieder zu prevalliren ist.

Pr: zu repariren den Büttner oder Ballenbinder.

Pr: Zeichen-Geld von St. 2. R.

Pr: Auf Rechnung Fracht Zahlt / bey wieder Spedirung.

Pr: Zoll Durchfarth vom R. 1. R.

Pr: Gewölts Zins.

Pr: Tratta so von andern Orten trassirt wird / da sich nach dem Gut zu prevalliren / nehmlich den Belauff der Waar.

Pr: Waaggeld in Kloben vom R. 2. R.

Pr: Zoll von eingekaufter Waar.

Pr: Unkosten von einem Maßlein / Schachtel / Nägel / Säcklein / Papier und Bindfaden / &c.

Pr: La faxda fanica oder Gesund-Politten.

Zum Beschluß / will ich noch dieses erinnern.

Ben Schluß einer Rechnung / nach gehaltener Inventur, so fern ein Extract gemacht wird der vorhandenen Waaren / so ist zu wissen / daß die Waar so in einem auswändigen Lager sich befinden / sie seind gleich Proper oder Commission, nicht können in die Inventur gebracht werden als vorhandene Waar / sondern solche seynd anders nicht zu halten als ein Debitor oder aussenstehender Schuldner:

Daß ben Schließung der Alten / und Anfang der Neuen Bücher / es allezeit sein verbleiben hat / wie der letzte Billanz besaget / und werden alle Debitores und Creditores nach dem Billanz in die neuen Bücher transportirt / wie der Schluß in meinem Schuld-Buch pag. 3. bey Friederich Morians in Erfurts Conto zu ersehen / in dem Neuen Schuld-Buch ac. 2. wird die Conto in Debit also formirt:

Friederich Morian in Erfurt Soll.

1661. Ult. Aprill an alt Schuld-Buch Lit. A. ac. 2. fl. 30. 4. —

Damit ist dieser Debet richtig / wie es mit diesem gehalten wird / so folgt mit allen nachfolgenden Posten / so wol in Debet als in Credit. Jedoch nach Vollendung des völligen Transports, wird auf das Neue / umb der neuen Charta willen / wider ein Billanz gezogen / woraus zu sehen / daß in keiner Post abouliert worden / damit es hernachmals seine richtige Ordnung wiederum hat.

Man pflegt zu sagen / daß selten das Garn so hoch gespannt / da der Hirsch nicht darüber springen kan / also ist es auch mit der Handlung beschaffen / daß

daß nemlich / es mag ein Kauff-oder Handelsmann gleich noch so vorsichtig
seyn / so lauffen doch bisweilen böse Schulden mit unter / nicht ohne ißts /
wann etwan einer durch Krieg / Feuer oder anderwärtigen Schaden in Un-
glück gesetzt worden / billich Mitleiden zu haben ist / jedoch wann ein solcher
wieder zu Mittlen kömt / gebührende Zahlung thun soll / dann lang geborgt /
ist nicht geschenckt / damit aber solche aussenstehenden Schulden / nicht Mo-
natlich in den Billanzen fortgetragen werden / kan zu solchem eine sondere
Conto gebraucht / nemlich unter dem Titul zweiffelhaffte Schulden Conto,
oder ausgefeste Schulden Conto, oder welches noch besser Conto suspesso.
Was den künfftig an einer solchen Schuld eingehet / kan an diese Conto rich-
tig abgeschrieben werden. Weilm dann die Kauff- und Handels-Leuth / ihre
Nahrung auf der Strassen / zu Wasser und Land suchen / und darben viel Un-
gemach ausstehen müssen / bey Tag und Nacht / in Hiß und Kält / also wün-
sche ich von Gott dem Allmächtigen / daß derselbe alle Christliebende Han-
dels-Leuth / nicht allein für allem Unglück / vätterlich behüten / sondern auch
vor allen bösen Schulden gnädiglich bewahren / und zu aller Handlung
Glück / Heil / Seegen / nebenst guter Gesundheit ver-
leihen wolle / bis zu einem erfreutem

E N D E.

